

## Nahe der Natur – das Mitmach-Museum für Naturschutz

### Freigelände: Konzept-Übersicht mit Geländeplan.

Von Michael Altmooß & Ursula Altmooß, Staudernheim

---

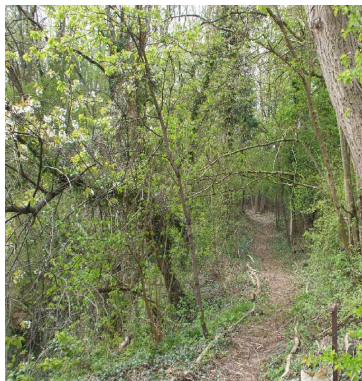
Material aus [www.nahe-natur.com](http://www.nahe-natur.com). Die Texte, Bilder, Karten und Pläne sind urheberrechtlich geschützt. Sie beziehen sich nur auf das Museumsgelände. Impressum: <http://www.nahe-natur.com/Impressum> - Stand 05.Jan.2015, 6 Seiten.

Schnell zum Geländeplan: letzte Seite (Seite 6) – Beachtet aber den Zusammenhang (Texte)

---

### Das besondere Naturerlebnis – Freinatur genießen

„Nahe der Natur“ hat ein 7,5 Hektar großes Freigelände. Das dient dem Naturerlebnis und Naturschutz. Es stellt „en miniature“ auch ein Modell für Naturschutz dar und bietet Vertiefungsebenen: Einfach nur Natur genießen bis hin zu vertieftem Reflektieren des Naturschutzes. Der Freiraum ist zu den Museumsöffnungszeiten zugänglich –Einstieg: Nahe der Natur-Museum, Schulstraße 47, D-55568 Staudernheim. Information/Kontakt: [www.nahe-natur.com](http://www.nahe-natur.com), [info@nahe-natur.com](mailto:info@nahe-natur.com), Fon 06751-8576370 – Besuch-Infos: <http://www.nahe-natur.com/Service/Besuchen/>. Eintrittspreis am Ende frei wählbar.



#### Zur inhaltlichen Vertiefung – ‚Links‘:

- **Porträt Freigelände:** <http://www.nahe-natur.com/Naturschutz-Museum/Freiraum/>
- Das **Freiraum-Konzept** dahinter: <http://www.nahe-natur.com/Naturschutz-Museum/Freiraum/Frei-Raum-Konzept/>
- Die Ideen von „**Freinatur**“ und Naturschutz zum Mitmachen: [www.freinatur.net](http://www.freinatur.net)
- Hintergrundinfos zum **Wildnis-Thema:** <http://www.nahe-natur.com/Freinatur/Wildnis/>

#### Kurzinfo: Charakter und Bereiche:

Das Gelände ist fast ganz bewaldet und umfasst einen alten Sandstein-Steinbruch. Menschen können hier Natur besonders genießen; mit Ruhe, aber auch Lebendigkeit. In diesem Steinbruch-Wald bleibt fast alles (90%) sich selbst überlassen. Das ist das Besondere: eine zauberhafte kleine „**Wildnis**“. Ein großer Teil liegt im Schattenhang des Ursberges und hat Schluchtwald-Charakter mit vielen Moosen und Farnen.

Dazu gibt es hofnah auch **Naturgarten**-Bereiche. Hier wird in unterschiedlicher Intensität sanft gestaltet und gepflegt. Pflichtgemäß wird zudem der an öffentliche Wege angrenzende Randbereich des Geländes beobachtet und sporadisch eingegriffen, so dass keine Bäume auf die angrenzenden Flächen fallen.

Ein zentraler **Tabu-Raum** ist unzugänglich, kann aber von einigen Plätzen eingesehen werden. Der Sinn eines solchen Ruheraumes kann diskutiert werden.

Der **Museumshof** ist der zentrale Ort. Dort gibt es ein Hof-Café, Informationen und Einstiege in alle Bereiche. Er ist mit dem Ein- und Ausgang verbunden. Treffpunkt Natur!

Das Gelände dient dem **Naturschutz**: als Lebensraum für heimische Pflanzen, Tiere und für natürliche Dynamik ("Prozessschutz / Wildnis") im Kleinen. Es ist ein kleines privates Naturschutzgebiet (informell), freiwillig eingebunden in das offizielle staatliche und europäische Schutzgebietsnetz Natura 2000 der Umgebung ([www.natura2000.rlp.de](http://www.natura2000.rlp.de)).

### **Kompakt-Info zum Zugang: Das besondere Pfadsystem – Wandelpfade:**

Schmale Natur belassene Pfade durchziehen Naturgarten und Wildnis. Sie führen zu den schönsten Plätzen, zu Info- und Mitmach-Stationen, die in unregelmäßigen Abständen folgen (Überraschung). Eine Einladung zum Wandern, besser gesagt zum **Wandeln**: frei und selbst bestimmt von einem Platz zum anderen und sich dabei vielleicht selbst **Wandeln**, wahrhaft menschlich: Lust **Wandeln** – Freinatur will kommen!

Das **Wandel-Pfadsystem** mit vielen **Ruhe- und Erlebnisplätzen** bietet frei kombinierbare Runden oder Stichwege von wenigen Metern bis zu insgesamt 4 km. Je nach Geschmack gibt es drei verschiedene Möglichkeiten:

- (1) **Spontan** einfach losgehen und schlendern: Das Wegesystem ist gut sichtbar, aber nicht aufdringlich beschildert. Der jeweils schnellste Weg zurück zum Museumshof ist an jedem Platz ausgeschildert.
- (2) **Gezielt** mit Karte / Plan, die es am Einstieg zum kostenfreien Ausleihen gibt: Ein Jeder kann sich seine eigene Kombinationen zusammenstellen und gezielt Plätze ansteuern.
- (3) **Geführt** oder **moderiert** mit Erläuterungen. Dieses ist besonders für Menschen geeignet, die unsicher sind oder auch für all diejenigen, die viel mehr erfahren möchten. Ende April – Mitte Oktober gibt es ohne Anmeldung an allen ungeraden Sonntagen Führungen um 12, 14 und 16 Uhr.



**Für das Pfadsystem** gibt es aus guten Gründen wenige **Regeln**, die von Allen unbedingt einzuhalten sind. Das gilt nicht für den Querfeldeinbereich, für den es nur ein paar Hinweise gibt (nächste Seiten). Zudem gibt es einen **Querfeldein-Freiraum** (2 Hektar- ohne Regeln, aber mit Hinweisen).

### **Das Betreten erfolgt überall auf eigene Gefahr!**

Denn Wildnis ist immer unberechenbar, auch wenn innerhalb der markierten Pfade und Plätze die größten Gefahren vermindert sind.

Bei **starkem Wind** und bei **Gewitterneigung** wird das Freigelände aus Sicherheitsgründen gesperrt (gefährliche Astbruchgefahr in der Waldwildnis). Das kann auch mal kurzfristig erfolgen. Alle Besucher sollten dann das Gelände schnellstmöglich verlassen; der Museumshof ist hingegen sicher und bleibt zugänglich. - Viel Spaß !

Für das **Pfadsystem**, Naturgarten und Museumshof gilt:

## Regeln – bitte unbedingt einhalten

**1 - Pfadsystem: Bitte immer innerhalb der markierten Pfade und in den markierten Plätzen bleiben. Innerhalb der abgegrenzten Flächen ist Freibewegung möglich.**

**Ausnahme: Volle Freiheit im ausgewiesenen Querfeldein-Freiraum (nach Anmeldung).**

- weil es abseits der Pfade und markierter Bereiche große Gefahrenstellen und störungsempfindliche Natur gibt.
- weil das Gelände nicht so riesig ist, als dass es ohne eine solche Lenkung viele Quer-Bewegungen gut verträgt.
- Die Abgrenzungen sind dezent und naturnah (meist Äste oder Steine), aber mit gutem Willen erkennbar. Respektiert sie.

**2 – Ungewöhnlich: Nur schauen – nichts verändern: Nicht an Ästen, Blumen oder Anderem reißen, sie pflücken oder beschädigen. Bitte hier nichts mitnehmen.**

- Weil es hier meist Absicht ist, dass Blätter berühren, dass manche Äste zum Bücken zwingen oder über Stämme zu steigen ist. Bitte die Natur und Pfadführung so respektieren wie sie ist.
- Weil dieses Gelände als Museum dient: Alles, auch viele Steine und Pflanzen sind Teil einer natürlich wechselnden Ausstellung. Sanft berühren gern, absichtlich abreißen, ändern oder wegnehmen aber bitte nichts. Wir regen ja gerne zum selber sammeln an, aber bitte nicht aus diesem Gelände, das quasi selbst eine Sammlung ist.
- Ausnahmen: Eindeutig beschilderte Mitmach-Stationen, Naturkunst-Programme und der Querfeldein-Freiraum.

**3 – Keine Hunde. (Hunde nur im Museumshof / Hof-Cafe möglich und dort willkommen)**

- Weil es Wild-Störungen geben kann, aber auch Gefahren für Hunde selbst und Pfade frei von Hunde-Kot sein sollen.

**4 – Keine Räder und Fahrzeuge.**

- Weil Räder die Natur belassenen Wandelpfade (zer)stören können. Wir mögen Räder gerne, aber hier geht's nicht.

**5 – Bitte nicht rauchen.**

- Weil es latent eine Brandgefahr gibt, außerdem störender Geruch für feine Nasen und keine Lust auf Kippen.

**Selbstverständlich: Kein Abfall hinterlassen. In diesem Gelände nicht urinieren oder Notdurft verrichten (bitte rechtzeitig Museumshof ansteuern)**

Danke

### Zum Wohl – Tipps für guten Naturgenuß in unserem Freigelände:

Die Wandelpfade und Plätze sind bewusst **Natur belassen**. Das heißt aber auch, dass rutschige Stellen, lockere Steine oder kaum sichtbare Stolperstellen (Felsen, Wurzeln, Astreste) natürlich vorkommen. Das ist man oft nicht mehr gewohnt.

Bitte daher **äußerste Vorsicht beim Gehen** – Wandelt langsam, auch wer sonst sportlich ist. Beim Laufen am besten immer den Untergrund im Blick haben - zum Umschauen immer stehen bleiben. Das Gelände ist ja vor allem zum Genießen da und dient eher weniger als Sport- oder Fitness-Parcour.

**Feste Schuhe** besonders für den „Wildnis“-Bereich sind generell dringend empfohlen, Teile des Naturgartens (vor allem der Steinblüten-Bereich, ausgeschildert) sind aber bewusst auch barfußtauglich gehalten.

Wir bemühen uns, sorgsam und regelmäßig eventuelle **Gefahren** auf den Pfaden und Plätzen zu beseitigen, aber ein solches Freigelände hat immer (spontane) Restrisiken, die trotz aller Sorgfalt vorkommen können. Achtet besonders auf herab fallende Äste oder Steine. Bitte nicht mit Steinen werfen oder sie über Hänge kullern lassen.

Bitte **möglichst leise** sein, nicht unnötig schreien, sondern ganz normal reden. Das ermöglicht besten Naturgenuß und gleichzeitig gute Unterhaltungen für Alle.

Bei (starkem) **Wind** ist das Freigelände gesperrt. Verstärkte Gefahr durch Astbruch und Baumstürze! Sollte ein solches Wetter plötzlich auftreten, bitte schnellstmöglich zum Museumshof (ausgeschildert) gehen.

Wie überall gibt es auch hier **Zecken**, auf den Pfaden und Plätzen allerdings weniger als sonst üblich. Wir empfehlen ein sorgfältiges Absuchen nach jedem Aufenthalt im Freien. Schnell entfernt sind Zecken ungefährlich.

**Das Begehen des gesamten Museums-Geländes (zugleich unser Privat-Gelände) erfolgt vollkommen auf eigene Gefahr !!!**

## Querfeldein – Freiraum

Ergänzend zum Pfadsystem gibt es im Ostteil des Museumsgeländes auch einen echten Querfeldein-Naturerlebnisraum. Innerhalb eines abgesteckten Bereiches (Wildnis, ca. 2ha) ist wirklich Alles erlaubt, was Euch oder Andere nicht gefährdet und Alles, was Natur nicht erheblich zerstört. Abenteuer, Entdeckung, Spaß – Freiraum, Spielraum, Denkraum.

Naturschutz braucht Freiheit und Verantwortung

### Hinweise: So geht's querfeldein

Bitte bei der Info (im Museum/Hof) **an- und abmelden**. Wir möchten auch in Eurem Sinne, dass nicht zu viele gleichzeitig dort sind. Der Einstieg erfolgt dann über die Steinburg-Terrasse (ausgeschildert). Ihr erklärt, dass Ihr diese Hinweise beachtet. Das Betreten erfolgt dann wie im gesamten Gelände auf eigene Gefahr.

Ein einziger markierter Pfad führt zum und durch den Querfeldein-Bereich bis zum „Einhorn-Platz“. Die Außengrenzen des Querfeldeinbereiches sind mit Stäben dezent in Abständen markiert. Bitte darauf achten und diese **Grenzen respektieren**. Außerhalb gibt es Gefahren, Natur-Refugien oder Fremdeigentum.

Unbedingt Abstand zu den großen **Felswänden** halten (min. 10m, ist auch so markiert) und nicht klettern. Bei Geräuschen von oben schnell weit weg vom Fels. Denn der Stein ist brüchig, Baum- und Steinschlag möglich, Lebensgefahr! Es gibt ungefährlichere steile Stellen im Querfeldein-Bereich, die frei zugänglich sind.

Im Gegensatz zum Pfadsystem ist querfeldein die Wahrscheinlichkeit, **Zecken** zu bekommen natürlicherweise sehr groß. Wir empfehlen geschlossene helle Kleidung. Bitte **vor Rückkehr** unbedingt Zecken an sich absuchen, sogleich zuverlässig zerdrücken oder im Taschentuch einwickeln und an der Info uns zur Beseitigung übergeben. Denn Terrassen und Hof sollen zeckenfrei bleiben.

**Eltern** haben auch dort die alleinige Verantwortung und Aufsicht für ihre Kinder.

**Hinweise für Unerfahrene:** Äste abbrechen ist natürlich auch möglich, aber überlegt, ob es wichtig ist, denn es betrifft oft lebende Wesen. Ansonsten Vorsicht vor typischen Gefahren: Achtung auf Zweige und Eure Augen, Stolpern und Rutschen, Spitzen und Dornen. Ach ja, Steine werfen ist dumm.

- Seid rundum achtsam: Freiheit und Gefahr sind Geschwister. Die Natur ist in Euren Händen - und umgekehrt. Viel Freude mit Herz und Verstand.

